

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter April 2024

Themen:

- 1.) Eine Odyssee: unser B 2-Problem in der Stadtverordnetenversammlung
 - 2.) Neuer Standort für Altglas- und Altkleider-Container
 - 3.) Die Suche nach einer Lösung für den Fruth-Hof geht weiter
 - 4.) Kurzmeldungen, Hinweise und Termine
-

1. Eine Odyssee: unser B 2-Problem in der Stadtverordnetenversammlung

Wenn der Ortsbeirat einen Beschluss fasst, ist das nur eine Bitte an die Stadtverwaltung. Wenn die Stadtverordnetenversammlung (SVV) einen Beschluss fasst, ist das ein Auftrag an die Stadtverwaltung. Denn die SVV ist gewissermaßen Vorgesetzte der Verwaltung. Deshalb ist es wichtig, dass Potsdam den Ortsbeiräten das Recht gegeben hat, in der SVV einen Antrag zu stellen, wenn es um den eigenen Ortsteil geht. Wenn so ein Antrag beschlossen wird, hat der ein ganz anderes Gewicht als ein Ortsbeiratsbeschluss.

Aus diesem Grund hat der Ortsbeirat ein gewichtiges Problem mit einem Antrag in die SVV gebracht: den desolaten Zustand der B2 zwischen Kreisel und Potsdamer Tor. Für den Autoverkehr ist die Kopfsteinpflasterstraße mit einer Dünnschicht-Asphaltdecke überzogen worden, die relativ reparaturanfällig ist, für Fußgänger gibt es Provisorien, die in einer kleinen Nebenstraße okay wären, für Radfahrer gibt's gar nichts. Der Versuch des Ortsbeirates, daran etwas zu ändern, ist zu einer wahren Odyssee geworden:

- 2016 hatte das Tiefbauamt im Ortsbeirat die Ausbauplanung für die B 2 mit Gehweg, Mittelinseln und Radschutzstreifen vorgestellt. Doch dieser Plan blieb dann in den Schubladen, weil die SVV kein Geld für den Ausbau bereitstellte.
- 2021 stellte der Ortsbeirat in der SVV den Antrag, die Stadt solle noch einmal einen Anlauf für eine Umgehungsstraße nehmen. Der Antrag wurde von der SVV in den Mobilitätsausschuss (KUM) überwiesen.
- Im November 2022 wurde er im KUM behandelt. Ergebnis: Die Stadtverwaltung stellte klar, dass der Bau einer Umgehungsstraße unmöglich sei, u. a. weil sie durch ein Landschaftsschutzgebiet führe und es dafür keine Genehmigung mehr gebe. Im Ausschuss zeichnete sich daraufhin eine einmütige Ablehnung unseres Antrags ab. Als Ortsvorsteher erläuterte ich, dass es ein Unding sei, wenn das Problem des Durchgangsverkehrs auf der B 2 weiter ungelöst bleibe, vor allem mit Blick auf das Siedlungsprojekt Krampnitz. Der Ausschuss vertagte daraufhin seine Entscheidung und legte unserem Ortsbeirat nahe, die Zielrichtung unseres Antrags zu ändern.
- Im Februar 2023 stellte der Ortsbeirat daraufhin mit einstimmigem Beschluss einen neuen Antrag in der SVV: Die Stadt solle die Verkehrsproblematik auf der B 2 in der Ortslage Groß Glienicke lösen und prüfen, ob der Bau einer Trasse am Ortsrand (im Bereich Sümpelfichten) möglich sei. Auch dieser Antrag wurde in den Mobilitätsausschuss KUM überwiesen.
- Im Mai 2023 wurde der Antrag im KUM behandelt. Ergebnis: Die Verwaltung stellte klar, dass auch eine Umgehung am Ortsrand nicht machbar sei – wegen des Landschaftsschutzes und weil die Stadt außerhalb der Ortslage nicht für die Bundesstraße zuständig sei.



Ein Vorschlag aus dem Ortsbeirat, der abgelehnt wurde: B2 nicht durch den Ort, sondern am Ortsrand

Mehr noch: die Verwaltung stellte klar, dass es aufgrund der Haushaltslage und fehlender Kapazitäten in der Bauverwaltung auf absehbare Zeit keinen Ausbau der B 2 geben werde. Damit war 7 Jahre nach der Erarbeitung der B 2-Ausbauplanung klar: Die Pläne bleiben in den Schubladen liegen, die Arbeit war vergebens. Aber: die Verwaltung gab zu, dass es für Fußgänger und Radfahrer Handlungsbedarf gebe.

- Die Konsequenz: im Juli 2023 kam es zu einem Beratungsgespräch in der Bauverwaltung: mit Andreas Walter, dem Vorsitzenden des KUM-Ausschusses, Birgit Malik und mir. In diesem Gespräch gab es erstmals die konkrete Zusage, dass die Stadt den Bau eines Fußwegs an der B 2 vorbereite und auch eine Lösung für den Radverkehr anstrebe.
- Im April 2024 kam es endlich zum Finale im KUM-Ausschuss und in der SVV. Im KUM erinnerte ich an die Zusage der Verwaltung im Juli 2023. Ein Vertreter der Linken schlug vor, den Antrag als erledigt zu betrachten. Der Fraktionsvorsitzende der CDU schlug vor, den Antrag als Prüfauftrag zu beschließen. Dem folgte der Ausschuss fast einstimmig, und die SVV beschloss am 10. April:
- „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Verkehrsproblematik auf der B 2 in der Ortslage Groß Glienicke, insbesondere im Einzugsbereich des künftigen B-Plans 22, im Zusammenhang mit der Erarbeitung des B-Plans 22 zu prüfen und im KUM-Ausschuss im September 2024 zu berichten. Dabei soll geprüft werden, ob eine veränderte Verkehrsführung realisierbar ist, um den Verkehr durch den Ort auf der B 2 zu reduzieren.“

Fazit: Nach jahrelanger Odyssee in der Verwaltung und in der SVV gibt es nun lediglich einen Prüfauftrag der SVV an die Verwaltung, mehr nicht. **Das B 2-Thema ist ein Musterbeispiel dafür, wie mühsam lokale Interessenvertretung aus einem Ortsbeirat heraus sein kann!**

Aber - wir haben jetzt einen Hebel in der Hand, um wenigstens einen durchgehend beleuchteten und im wahrsten Sinne des Wortes gangbaren Fußweg zu erreichen, außerdem eine Lösung für die Radfahrer. Der nächste Ortsbeirat wird bei diesem Thema am Ball bleiben müssen, damit diese Chance genutzt wird. Denn seit der provisorischen Herrichtung von Teilen des Fußweges ist dessen Situation östlich des Triftwegs schlimmer denn je.



Das ist kein Gehweg: B 2 zwischen Triftweg und Glienicker Dorfstraße, wenn es geregnet hat. Laternen gibt es hier nicht.

2. Neuer Standort für Altglas- und Altkleider-Container

Die Stadt ist verpflichtet, Altglas-Container aufzustellen, aber sie kann nach der Gesetzeslage nicht Einkaufszentren verpflichten, auf ihrem Gelände einen Platz dafür zur Verfügung zu stellen. Deshalb ist es so mühsam, einen geeigneten Platz dafür ausfindig zu machen. Vor einigen Jahren hat die Stadt einen Standort an der Richard-Wagner-Straße aufgegeben und stattdessen Glas- und Altkleider-Container im Eingangsbereich zur Straße Am Schlahn aufgestellt. Doch dieser Standort ist ein ständiges Ärgernis. Offenkundig fühlen sich manche Menschen dort so unbeobachtet, dass sie in rauen Mengen ihren Müll neben den Containern abladen.



Kein Glas-Container-Standort ist so vermüllt wie der Am Schlahn. Außerdem werden die Altkleider-Container immer wieder aufgebrochen. Deshalb sucht die Stadt einen neuen Standort.

Als alternative Standorte kommen nur Plätze in Betracht, die in kommunalem Eigentum sind. Deshalb ist die Auswahl sehr begrenzt. Bei einem Ortstermin im April haben wir mögliche Standorte geprüft, und die Verwaltung hat zwei mögliche Orte ins Auge gefasst, die durch ihre Lage einer besseren Kontrolle durch die Öffentlichkeit unterliegen. Der eine Platz ist die Fläche vor dem Feuerwehrhaus, der andere die Freifläche an der Glienicker Dorfstraße gegenüber dem Denkmal. Die Entscheidung ist noch offen.



Zwei mögliche Standorte für Altglas- und Altkleider-Container: die Fläche zwischen Bushaltestelle Am Park und Feuerwehrhaus (Foto links) und die Fläche an der Glienicker Dorfstraße gegenüber dem Denkmal (Foto rechts). Beide Flächen sind in kommunalem Eigentum.

3. Die Suche nach einer Lösung für den Fruth-Hof geht weiter

Die Bemühungen um eine Lösung für den Fruth-Hof am Eichengrund gehen weiter. In der Stadtverordnetenversammlung hatte die Fraktion „Mitten in Potsdam“ beantragt, dass der in Arbeit befindliche B-Plan 19 dort ein Sondergebiet ausweist. Damit sollen die nachträgliche Genehmigung für Umbauten bei den ehemaligen LPG-Schweineställen sowie der Therapiehof von Elisa Fruth gesichert werden. Der Ortsbeirat reagierte in der Märzsession zurückhaltend: Vor allem will der Ortsbeirat nicht riskieren, dass sich das B-Plan-Verfahren nochmals um Jahre in die Länge zieht. Zum anderen will er wissen, ob dieser Vorschlag zu einer Lösung führen kann. Auf Bitten des Ortsbeirates habe ich zwei Anfragen dazu an die Verwaltung geschickt, die Antworten stehen noch aus.



Früher LPG-Ställe (links), heute Therapiehof im Eichengrund (rechts)

Parallel dazu laufen Gespräche. Im März beriet auf Initiative der Linken-Stadtverordneten Anja Günther eine Runde im Bürgerbüro mit mir und der Fam. Fruth Lösungsmöglichkeiten. Am 22. April fand in der Stadtverwaltung ein Gespräch von Verantwortlichen der Bauplanung mit der Eigentümer-Familie statt, zu dem der Stadtverordnete Dr. Niekisch ich als Ortsvorsteher hinzugebeten waren.

Wichtigstes Ergebnis: sowohl die Potsdamer Bauplanung als auch die Eigentümerfamilie haben das Ziel, konstruktiv und kooperativ nach einem Weg zu suchen, der den Erhalt der Gebäude und der pferdetherapeutischen Arbeit sichert. Die Stadtverwaltung hat eine Anfrage an das Landesumweltamt geschickt, ob beides durch eine Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Betrieb möglich ist. Erst wenn die Antwort eingegangen ist (voraussichtlich im Juni), können die nächsten Schritte erfolgen. Die Alternative wäre die Ausweisung eines Sondergebietes, um bestimmte Nutzungen im Landschaftsschutzgebiet zu ermöglichen. wie dies von Dr. Niekisch und seiner Fraktion beantragt worden ist. Dieser Antrag steht am 23. 4. auf der Tagesordnung des Bauausschusses, kann aber vertagt werden.

Möglich wäre allerdings, dass die Bauaufsicht eine Verfügung gegen den aktuellen Betrieb des Hofes erlässt. Das aber wäre kontraproduktiv, wenn zugleich ein anderer Teil der Stadtverwaltung, die Bauplanung, nach Lösungswegen sucht.

4. Kurzmeldungen, Hinweise und Termine



Das Trio am Uferkulturweg ist wieder vollständig: Eine der 3 Holzskulpturen am Uferwegzugang gegenüber der Kirche war abgefault und umgefallen. Inzwischen aber konnte Regina Görden der Stellv. Ortsvorsteherin Birgit Malik die neue Skulptur vorstellen. Für den 5. Mai lädt die Bildhauerin wieder zum Tag der offenen Ateliers in den Bullenwinkel ein.



Einen bemerkenswerten Literaturabend veranstalteten die Stadt Potsdam und der Groß Glienicker Kreis am 12. April im Begegnungshaus. Thema war das Schriftsteller-Ehepaar Schlotterbeck, das in der DDR-Zeit in Groß Glienicke lebte. Beide waren Verfolgte des Nazi-Regimes und erlitten auch Verfolgung durch das SED-Regime. Regem Kontakt unterhielten sie mit Christa Wolf und ihrem Ehemann Gerhard Wolf. Aus den Briefwechseln las der Schauspieler Marcus Kaloff vor, während Literaturwissenschaftler Jan Kostka über die Schlotterbecks und ihre bemerkenswerte Freundschaft mit dem Ehepaar Wolf berichtete. Als Friedrich Schlotterbeck 1979 starb, hielt Christa Wolf eine Trauerrede.



Am Fuß des Mühlbergs wird zurzeit das erste Haus gebaut, das künftig das Einkaufszentrum nach Osten hin abschließt. Nach Auskunft des Projektentwicklers entstehen hier Gewerberäume und Appartements. Weitere Bauten sind geplant. Durch hochwertige Architektur solle hier ein attraktives Ensemble für Gewerbe und Wohnen entstehen. Auch Gastronomie sei Teil der Überlegungen.

Am **25. April** lädt Oberbürgermeister Mike Schubert zu einer Einwohnerversammlung in die Schulaula ein. Beginn: 18 Uhr.

Am **5. Mai** findet in Potsdam wieder der Tag der offenen Ateliers statt. Das Neue Atelierhaus Panzerhalle in der Waldsiedlung wird an diesem Tag künstlerische Arbeiten zum Truppenabzug aus Deutschland vor 30 Jahren zeigen. Zugleich ist im Atelierhaus die Wanderausstellung „Entmilitarisierung rund um die Döberitzer Heide“ zu sehen.

Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer website:
www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 28. Mai.
 Antragsschluss ist der 13. Mai.

**Dies wird die letzte Sitzung des Ortsbeirates in dieser Wahlperiode sein.
 Am 9. Juni werden die brandenburgischen Kommunalparlamente neu gewählt.**

Winfried Sträter, Ortsvorsteher